

Erfahrungsbericht für ein Auslandssemester in London an der London South Bank University (LSBU)

Fach: Architektur
im 5. Semester
Dauer: 5 Monate von September 2016 bis Januar 2017
Land: England, London
Partneruniversität: London South Bank University



Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt

Dass ich ein Semester im Ausland verbringen wollte, war mir schon länger klar. Und auch die Entscheidung für ein englischsprachiges Land fiel sehr früh. Mein eigentlicher Wunsch in Dänemark oder Schweden zu studieren wurde jedoch leider erschwert, da das Angebot der Partneruniversitäten dort sehr gering ist. Somit entschied ich mich für die London South Bank Universität, eine Uni zentral in London.

Die Vorbereitungen für das Erasmus-Semester sind sehr umfangreich, es muss an vieles gedacht werden, jedoch helfen einem das Büro für Internationales und auch der Erasmuskoordinator. Zu Beginn bewirbt man sich an seiner Uni für drei Partneruniversitäten im Ausland. Nach dem man die Zusage bekommen hat, muss man sich entscheiden, welche Kurse man belegen möchte. Wichtig ist, dass dies keine endgültige Wahl ist, man kann sich auch noch vor Ort umentscheiden. Weitere Punkte die abzarbeiten sind, ist die Bewerbung für ein Urlaubssemester und die Absolvierung eines Sprachtests. Ich habe mich für den DAAD Test entschieden, da dieser mit 20€ mit Abstand der billigste ist und auch von der Leibniz Universität angeboten wird. Als nächstes ist die Beantragung für Auslands-Bafög wichtig. Ich würde jedem empfehlen sich darüber zu informieren. Das Auslands-Bafög hat nichts mit dem normalen BAföG zutun und muss auch nicht zurück gezahlt werden. Unter anderem sollte man sich frühestmöglich um das Erasmusgeld kümmern.

Unterkunft

In London wird jedem Erasmus-Studenten ein Wohnheimplatz gestellt. Ich würde dies auch weiterempfehlen, da Wohnungen nicht gerade einfach zu finden sind und im Vergleich zu Hannover unheimlich teuer sind. Auch spricht für das Leben im Wohnheim, dass man schnell Anschluss findet, was anfangs ideal ist. Ich konnte mich zwischen vier Wohnheimen entscheiden, die sich hauptsächlich im Preis unterschieden haben. Das McLaren House hat mich am meisten angesprochen, war jedoch auch das teuerste von den Vieren. Man muss gleich zu Beginn die gesamte Miete



Mein Wohnheimzimmer

in Höhe von etwa 3000€ bezahlen.

Die Vorteile dieses Wohnheims sind, dass rund um die Uhr ein Ansprechpartner an der Rezeption aufzufinden ist, dass die Wohnungen in einem gutem Zustand sind und auch dass jeder ein eigenes Bad hat, was ich sehr angenehm fand.

Wichtig zu wissen ist, dass einem nur das Nötigste gestellt wird, wie ein Bett, Schreibtisch und ein Schrank. Dinge wie Bettzeug und Küchenutensilien müssen mitgebracht werden.

Ebenfalls spricht die gute Lage für das Wohnheim, ich brauchte 3min zu Fuß zur Uni, Einkaufsmöglichkeiten gibt es in unmittelbarer Nähe und auch die Anbindung ist ziemlich perfekt. Von den Haltestellen Waterloo, Elephant and Castle und Borough Road kommt man so ziemlich überall hin.

Wenn auch einige Punkte an dem Wohnheim nicht ganz ideal waren, würde ich trotzdem behaupten, dass dies die beste Wahl war, die ich hätte treffen können.

Studium / Gasthochschule

Für die London South Bank Universität spricht auf jeden Fall, die Hilfsbereitschaft und die Offenheit der Professoren und der Studenten. Es fiel mir auf keinen Fall schwer in der Uni anzukommen, ich wurde sehr gut aufgenommen.

Jedoch muss ich leider zugeben, dass ich mir von der Universität mehr erhofft hatte. Ich kann natürlich nur für den Fachbereich Architektur sprechen, aber die Kursauswahl war nicht sehr groß, es mussten die Module Design und Cultural Context belegt werden und das war es beinahe auch schon.

Das Modul Design wird von vier Professoren in 4 verschiedenen "Studios" unterrichtet, alle mit einem anderen Schwerpunkt, die in der ersten Semesterwoche vorgestellt wurden. Womit ich sehr zu kämpfen hatte, waren die Lehrmethoden meines Professors und auch das Projekt hat mir nicht so zugesagt. Daher würde ich jedem raten, bei Bedarf die Möglichkeit zu nutzen, den Professor zu Beginn zu wechseln.

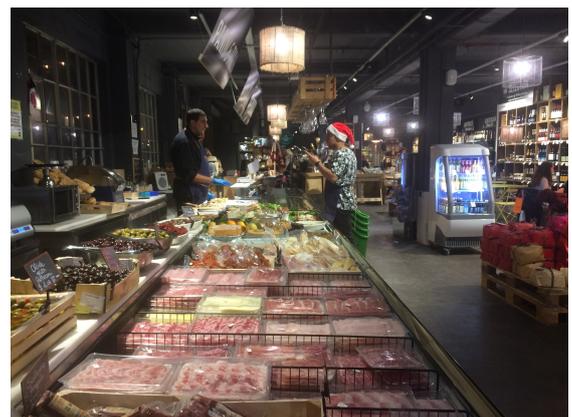
Das Arbeiten in der Uni ist auch sehr unterschiedlich zu der Situation in Hannover. Es gibt zwar die Möglichkeit in den Arbeitsräumen zu arbeiten, jedoch war dies in meinem Studio nicht üblich und da es keine Gruppenarbeiten wie in Hannover gibt, musste ich hauptsächlich in meinem kleinem Wohnheimzimmer arbeiten.

Trotz allem hatte ich eine gute Zeit an der Uni, habe viele neue Freunde gefunden und auch habe ich gelernt, wie unterschiedlich man eigentlich an einen Entwurf herangehen kann. Beides wird mir in Zukunft sicherlich weiterhelfen.

Alltag

Ich denke, ich muss nicht erklären, wie großartig London ist! Eine Stadt in der einem nie langweilig wird, in der einem die Türen für alles offen stehen. Die Auswahl an Museen (viele der Museen und Galerien sind kostenlos), Restaurants, Pubs usw. ist riesig. Ich habe es sehr genossen, dass das Wohnheim relativ zentral liegt und somit vieles auch fußläufig zu erreichen ist.

Ein paar Orte, die mir besonders gefallen haben und die sehenswert sind: der Mercato Metropolitano, ein italienischer Food Market gleich in der Nähe der Uni



Mercato Metropolitano

am Elephant and Castle, die haben wirklich gutes Essen;
Frank's Café, eine Rooftop Bar in Peckham mit unglaublichem Ausblick über London;
der Columbia Road Flower Market in Shoreditch, viel Leben und eine wirklich große und schöne Auswahl;
und zum Feiern gehen: Village Underground, Fabric, Pickle Factory und The Book Club

Was auf jeden Fall auch zu empfehlen ist, ist dass in vielen Pubs Konzerte/Gigs gespielt werden, die sehr unscheinbar in den hinteren Räumen des Laden stattfinden.

Fazit

Auf jeden Fall bewerben und die Chance nutzen! Ich hatte eine unglaublich gute Zeit in London, habe viel gelernt, viele neue Freunde gefunden, meine Sprachkenntnisse haben sich eindeutig verbessert und ich durfte eine Stadt wie London kennenlernen.

Ich würde diese Entscheidung immer wieder treffen und es jedem weiterempfehlen.